

p.b.15.21.Iran-FOC
RG

Original: - jac
kopie an: - brf sru si cm vsg kt cfr
rg it sav bro (mit fax)

teheran, 28.12.1991, 15.00 uhr u r g e n t

384 (1/2) hhhhh

original an staatssekretaer jacobi
botschafter simonin
kopie an bundesrat felber
botschafter ruf
herr cameroni, p + i

situation am samstag vormittag,
perspektiven aus sicht dieser botschaft

1)

die generelle situation hat sich seit unserem 383 von gestern abend nicht veraendert. was die ungehinderte passage des geschaeftstraeger a.i. angeht, so hat sich hier eine gewisse verbesserung ergeben (schnellere ein- und austrittskontrolle bei residenz und kanzlei). wie sich dies fuer die andern ch-mitarbeiter verhaelt, bleibt abzuwarten. es kann gesagt werden, dass die iranischen "sicherheitsmassnahmen" sich in unzuehligen punkten als eindeutige schikane zur behinderung unseres botschaftsbetriebes erweisen.

2)

auf grund der instruktionen durch botschafter simonin (27.12.) werden wir die visasektion der botschaft sowie die f.i. morgen sonntag und allenfalls an den darauffolgenden tagen geschlossen halten, um keinen publikumskontakt zu haben.

3)

ich werde heute nachmittag (16.00) direktor ansari aufsuchen, um ihm die im anhang dieses telex wiedergegebene note zu uebergeben. dabei werde ich ihm muendlich ueber unsere behinderungen durch die sicherheitsorgane bericht erstatten, und ihn auffordern, dafuer zu sorgen, dass unsere arbeit nicht behindert wird. werde ihm ebenfalls mitteilen, dass die visasektion der botschaft sowie die f.i. am sonntag und ev. an den darauffolgenden tagen geschlossen bleiben.

4)

mein kommentar bzw. ausblick auf die kommenden tage: die uns am 26.12. durch den vize-polizeichef von teheran gemachten versprechungen, die arbeit bzw. bewegungsfreiheit unserer diplomaten durch die sicherheitsmassnahmen nicht mehr unnuetig zu behindern (mein 382/27.12.91), haben sich erst teilweise erfuehlt. es ist unser eindruck, dass der polizeichef keine gewalt ueber die speziellen sicherheitseinheiten hat, die uns ueberwachen.

copie envoyee p.i. a ambassade paris, par k-fax

29.12.91 06.40h -t- cf

Dodis



um um unseren lokalangestellten die ihnen auferlegten peinlichen eintritts- und austrittsverhoere so weit als moeglich zu ersparen, habe ich den personalbestand der botschaft ab sonntag auf das notwendige minimum beschraenkt (vier lokalangestellte). die ch-beamten werde ich nur nach bedarf zur botschaft kommen lassen (die f.i.beamten bleiben vorlaeufig zu hause).

mehr als ein sehr reduzierter betrieb ist unter den momentanen umstaenden nicht moeglich.

ich schlage vor, in den kommenden tagen in dieser art und weise fortzufahren (kein publikumskontakt, reduzierter personalbestand).

wir stellen uns hier die frage, wie die naehere zukunft aussehen wird.

wichtig fuer uns ist, dass wir unverzueglich informiert werden, wenn sich bezueglich eines auslieferungsbegehrens durch f etwas tut. wenn ein solches erfolgt, duerfte sich fuer uns die situation wohl noch einmal verschaerfen. angesichts der tatsache, dass sich ein auslieferungsverfahren bei weigerung des auzuliefernden ueber monate hinziehen kann, haben wir uns hier auf laengere zeit auf sehr unangenehme arbeits- und lebensverhaeltnisse einzustellen.

5)

mein franzoesischer kollege, minister guinhut, hat mir heute den besuch des generalsekretaers des quai d'orsay in teheran fuer morgen sonntag angekuendigt. der gs ist aus anlass der beilegung der iranisch-franzoesischen finanzprobleme hier. er werde aber auch auf des problem der verhaftung von sarnadi eingehen. werde euch bezueglich des resultates dieses besuches auf dem laufenden halten, sobald ich darueber informiert bin.

haffner

(ende 1. teil es folgt als anhang text der heute uebergebenen note)

(2. teil)

anhang:

note nr. 133

l'ambassade de suisse presente ses compliments au ministere des affaires etrangeres de la republique islamique d'iran et a l'honneur de l'informer ce qui suit:

1) le 23 decembre 1991 la police suisse a arrete a berne, un citoyen iranien qui ne possede pas de passeport diplomatique et n'etait pas enregistre aupres du service de protocole du ministere des affaires etrangeres suisse. il ne jouit donc pas de l'immunité diplomatique. cette arrestation s'est basee sur un mandat d'arrestation international emis par les autorites fran aises. les autorites suisses n'ont fait rien d'autre que de suivre leurs obligations selon le droit international.

2) le ministere des affaires etrangeres de la republique islamiques d'iran a proteste contre cette arrestation. le ministere a fait comprendre a l'ambassade que le gouvernement de la republique islamique d'iran ne prend aucune responsabilite quant aux consequences que cette arrestation pourrait

avoir pour les diplomates suisses a teheran.

3) le gouvernement suisse insiste sur le fait, que la republique islamique d'iran, selon les conventions de vienne, est responsable pour la securite des batiments suisses et des diplomates suisses en iran.

4) le charge d'affaires a.i. de suisse a fait savoir aux autorites iraniennes le 24 decembre 1991 que le gouvernement suisse exige que toutes les mesures necessaires soient prises pour assurer la securite des diplomates suisses en iran. ces mesures incluent que la chancellerie suisse, la section des interets etrangers de l'ambassade, ainsi que toutes les residences des diplomates suisses, qui sont inscrits au ministere des affaires etrangeres d'iran, qu'elles soient habitees ou non habitees, soient surveillees par la police, ce qui n'est actuellement pas encore le cas.

5) le 25 decembre 1991 le departement general du protocole du ministere des affaires etrangeres de la republique islamique d'iran a interdit aux diplomates suisses de quitter teheran.

6) le gouvernement suisse comprend et apprecie les mesures de securite prises par les autorites iraniennes mais il insiste sur le fait que les diplomates suisses se reservent le droit du libre mouvement dans la mesure de leurs exigences en rapport avec leur travail. le gouvernement suisse exige que les autorites iraniennes prennent toutes les mesures necessaires pour assurer que l'ambassade suisse puisse assumer ses taches d'une fa on normale.

l'ambassade saisit cette occasion pour renouveler au ministere des affaires etrangeres de la republique islamique d'iran l'assurance de sa haute consideration.

teheran, le 28 decembre 1991

(ende des 2. teils)

ambasuisse